

**Trendscout**

Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing: Die Trends lauten auf Nachhaltigkeit und Convenience.

Markttrends sind derzeit im Wandel

Die Frischwareneinkäufe sind wieder auf dem Niveau von 2019. Das Einkaufsverhalten wird aber nachhaltiger.

WIEN. Das neue RollAMA-Haushaltspanel für 2022 zeigt auf: Mit dem Abklingen der Pandemie nähert sich das Einkaufsverhalten wieder den früheren Gewohnheiten an. Die Einkaufsmengen im Jahr 2022 sanken um acht Prozent gegenüber der Vorjahresperiode, blieben aber gegenüber der Zeit vor der Coronakrise stabil. Die Mengenrückgänge führten dazu, dass die Ausgaben im Vergleich zu 2021 nur um zwei Prozent stiegen, gegenüber 2019 indes um satte 15%.

Bio-Trend unerschütterlich

„Längerfristig zeigen sich zwei größere Trends: Nachhaltigkeit und Convenience“, erklärt Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing. „Die Nachhaltigkeit zeigt sich darin, dass die stetig steigende Bionachfrage durch die Inflation nur leicht gedämpft wurde und immer mehr Menschen zu Produkten in wie-

derverwertbaren Glasflaschen greifen. Convenience-Produkte zeigen satte Zuwächse. Es ist davon auszugehen, dass dieses Segment weiter an Bedeutung gewinnen wird.“

11,5% der Haushaltsausgaben im Jahr 2022 entfielen auf Bioprodukte. Weiters zeigt sich ein höheres Umweltbewusstsein etwa anhand der wachsenden

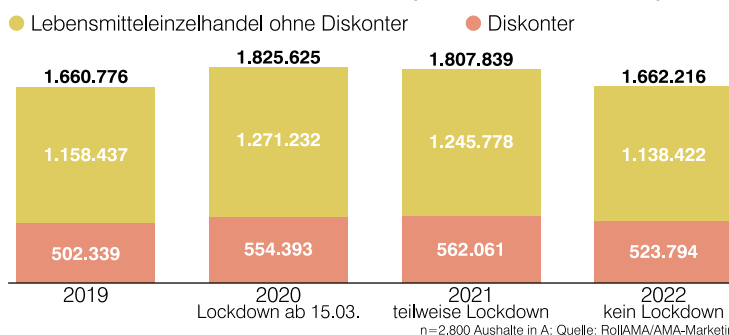
Beliebtheit der wiederverwertbaren Glasflasche bei Milch und Fruchtojoghurt. Bereits 35% der Haushalte nutzen die ökologisch sinnvolle Verpackungsart.

Ungebremst im Trend ist Convenience – der Einkauf von Fertiggerichten legte seit 2019 um 14% zu, Konserven und Tiefkühlware wachsen im Wert, weniger in der Menge. (red)

Entwicklung der Frischwareneinkäufe

Wieder auf dem Niveau von 2019

Am stärksten sanken 2022 die Einkaufsmengen bei Fleisch und Frischgemüse

**VERBRAUCHERSCHUTZ**

Mehr als 2.000 Beanstandungen

BRÜSSEL. Puppen, die Chemikalien abgeben, oder Reflektoren für Radfahrer, die die Fahrt unsicherer machen: 2021 haben europäische Länder 2.117 Mal das europäische Schnellwarnsystem für gefährliche Produkte ausgelöst. Bei den beanstandeten Artikeln handelte es sich vor allem um Spielzeug (23%). (APA)

GALERIA KARSTADT

Statt Kahlschlag Neubewertung



ESSEN. Der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof schließt ein Umdenken bei einigen der 52 zur Schließung vorgesehenen Filialen nicht aus – vorausgesetzt es gibt Zugeständnisse von Vermietern oder Kommunen. „Sollten sich an der aktuellen Fortführungsperspektive der Filialen signifikante Änderungen ergeben, kann es durchaus zu einer Neubewertung kommen“, kommentierte ein Pressesprecher.

Übernahmen möglich

Auch im ersten Insolvenzverfahren 2020 hatte sich die Zahl der Schließungsfilialen aufgrund solcher Zugeständnisse in letzter Minute noch verringert. Nach wie vor steht auch die Übernahme einzelner Standorte durch andere Händler im Raum – etwa an die Dortmunder Modehandelskette Aachener. (red/APA)